

Berliner Tageblatt.

Politische Tagesübersicht.

Die Hoffnungen des Centrums.

Die einflussreiche Stellung, welche die Centrumpartei durch ihre ansehnliche mannsfähigen hundert Mandate und durch ihre geistige Leitung sich in unserem öffentlichen Leben zu erringen genöthigt hat, macht es nöthig, mit Genauigkeit die Verhältnisse jener alljährlich wiederkehrenden „Katholikentage“ zu verfolgen, auf welcher die Grundzüge für das demnächstige Verhalten der Partei festgesetzt werden.

Die Beschlüsse, welche die Centrumpartei in der Oberlausitz faßt, sind, ist besonders wichtig im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen und auf die Situation, wie sie der Herr Reichsminister durch die Begünstigung des Hebelbegründungs für die nächste Legislaturperiode schaffen will.

Der Kampf gegen die Hebelberger bildet dem auch das Focul der Amberg Rede Windthorst's. Der Centrumsführer ist diesmal sehr unerschrocken getimmt, und dieser sonst so vorsichtige Mann, der jeden Ausdruck schamlos zu verlausenliehen genöthigt ist, sagt: „Ich habe früher geglaubt, ich konnte das Ende des Kampfes nicht mehr erleben; aber wenn die Wahlen gut gehen, dann erlebe ich es ganz gewiß noch.“

Der Abgeordnete Windthorst ist demnach der Meinung, daß er jetzt endlich in der Lage sei, die innere Politik Bismarck's matten zu legen, wenn man ihm nicht die nöthigen Konzessionen macht. In die Kardinalpunkte der nächsten Reichstagsperiode, das Sozialistengesetz und das Militärstrafgesetz, das Sozialistengesetz und die Konventionen einer Majorität erlangen, da in Bezug hierauf die Regierung von neunzig Seiten durch die Gruppen notwendig wäre, so ist die Siegesstimmung Windthorst's wohl begründet.

Was der Sieg bedeuten würde, den der alle Streiter ummüdet zu erleben hofft, spricht er in seiner Rede deutlich in den Worten der Freiheit der Kirche erlangen ist, ist für die ganze Welt erregend. Belgien liefert augenblicklich den Beweis, was unter „Freiheit der Kirche“ zu verstehen ist. Das Wort bedeutet die Unterwerfung des öffentlichen Unterrichts unter die Herrschaft der Weltlichkeit und die Ausübung der internationalen Beziehungen des Staates zur Verantwortung für die weltliche Macht des Papststuhls, Deutschland hat ein Interesse an der Erringung des öffentlichen Unterrichts und an der Erringung des italienischen Nationalstaates; alle nicht kirchlichen Elemente müssen deshalb der Offenheit des Abgeordneten Windthorst dankbar sein. Wie der Letztere schließlich die Fragen aufwerft, nicht zu dulden, daß die Männer am Reichstage zu schreiben, weil die Damen eine viel beachtendere Sache schreiben, ebenso müssen alle anderen Parteien dafür sorgen, daß alle Mittel zur Verwirklichung einer großartigen Wählbewegung aufgebracht werden.

Nach bemerkenswerther Weisheit als die Rede des öffentlichen Parteileiters waren die Ausführungen des Dr. Fischer von G. Gruben über Sozialpolitik. Dieselben wandten sich in scharf bestimmter Weise gegen die Bismarck'sche Sozialreform, und

die „Germania“ nennt dies „eine tiefverdächtige Rede“. Herr v. Gruben nennt den Staatssozialismus die „Einsparung der persönlichen Freiheit“. Er behauptet, daß es auch katholische Sozialpolitiker gebe, die unter dem Eindruck des Robbertus'schen Systems ständen, geistliche Maßregeln an den Wirtschaftszweigen überzähnten, und dabei übersehen, daß Staatsmaßnahmen, wie sie Bismarck verfolgt, mit christlicher Weltanschauung über die soziale Ordnung unvereinbar sei. Herr v. Gruben ist der Meinung, daß vor Allem die Kirche die soziale Noth heilen könne.

Die deutsche Abgabe an den Bismarck'schen Sozialismus bezeichnet der Abgeordnete Windthorst als eine „sehr bedeutende Rede“. „Der soziale Kampf“, sagte er abdam, werde noch länger dauern, als der über die kirchliche Freiheit. Denn die drohenden Folgen aus sozialen Gebieten werden es sein, die den kirchlichen Kampf zu Ende bringen. Die, welche heute noch glauben, zur Sicherung der kirchlichen Autorität die Kirche freudig zu müssen, werden sehr bald inoffiziell an der Spitze sein und werden dann jammern nach der Hilfe der Kirche fordern.“

Man glaubt sich angesichts solcher Reden wirklich um drei Jahrzehnte zurückversetzt, in eine Zeit, da ebenfalls mit Hilfe von Kirche und Polizei die „milden Herzen der Völker eingezangen werden“ sollten. Als dann das System der Streikverhinderung zusammenbrach, da suchte man Hilfe beim Liberalismus, hatte aber bisher noch nie den Wunsch, die Prinzipien derselben voll und ganz anzuwenden. Inwiefern hat das liberale Prinzip Bräuen schon trotz unvollkommener Anwenbung wieder fast gänzlich: Hoffentlich wird es gelingen, dieses Prinzip bei der dritten Periode, nachdem wiederum die Reaktion im Umde mit der Kirche am Ende ihrer Sphäre angelangt sein wird, aufzurichten wie „einen rocher von Bronze.“

Zur Kaiserbegegnung.

Wie am das Vorrecht, sich als die Geburtsstadt Homers bezeichnen zu dürfen, demselb im Alterthum sich sieben Gemeinden streiten, also scheinen sich auch um die Ehre, die neue Kaiserbegegnung in ihren Mauern sich wahren zu sehen, nahezu gleichviel Städte zu bewerben. Nach Warschau, Odessa, Krasn, Stettin und Kiel kommt nun auch Teschen in Oesterreich-Schlesien und erklart die solche Meinung, daß in ihr die große Unterwelt des Casars mit den Kaiser von Deutschland und Oesterreich-Italien vor sich gehen sollte. Man begreift, daß dieses Wahn überal mit großer Vorlust aufgenommen wird, was die Augen Zeichner nicht abhält, äußerste Freigebheit an den Tag zu legen.

Um nun aber auch die Zusammenkunft der drei Monarchen wirklich stattfinden oder nicht, jedenfalls hat unter Kaiser das erste Einmühen zwischen dem Kaiser und dem Kaiser, welches Bismarck wieder herbeiführt, als ein Ereignis betrachtet, welches dem Kanzler einer besonderen Auszeichnung werth macht. So hat denn der Senat, wenn anders die M. J. recht unterrichtet ist, dem Souverain Anlaß gegeben, dem Fürsten Bismarck den Orden pour le merite, und zwar mit Ehrenkranz zu verleihen. Eine nicht geringere Auszeichnung wird, wenn welschen die Verleihung beglückt ist und welches der Ehrenlichkeit wohl nicht vorzuenthalten bleiben wird. Wer da geglaubt hat, daß die 40 und eilfenden Ordensdekorationen, mit denen Fürst Bismarck seine Brust schmücken darf, bereits alle preussischen Auszeichnungen in sich begriffen, der sieht sich durch diese neue Verleihung in seiner Annahme getäuscht.

Was nun die event. Verhandlungs-Gegenstände betrifft, die bei der Kaiserbegegnung besprochen werden könnten, so fehlt es natürlich nicht an Konjekturen aller Art. In Hinblick man natürlich, es werde sich in erster Linie dabei um

Maßnahmen gegen die Anarchisten richten. Ein Berichterstatter des Katowitzer Blattes schreibt darüber:

„Die Ansichten des russischen Kabinet's hierüber sind dem deutschen vollkommen bekannt, und es beruht zwischen ihnen darin völlige Einmüthigkeit. Hier aber heißt es, daß es den russischen Oesterreichern an gehöriger Energie mange, und daß sie durch Verlassen in ihrer Arbeit leicht großes Unglück heraufbeschwören könnten. Das Haupthinderniß bildet die Opposition der Litauern und Polen gegen jede Maßregel der inneren Politik, die als eine „Kongestion Rußland gegenüber“ betrachtet werden könnte; man sagt insofern, daß Fürst Bismarck es für nöthig halten müßte, daß die Oesterreich'sche Regierung anhaltend anhaltend, sondern auch zur Verhinderung der nationalpolitischen Propaganda, die von Galizien aus die revolutionäre Bewegung in den benachbarten preussischen und russischen Gebieten fände und nähre. Diese Forderung trägt der deutsche Kaiser darauf, daß die politischen revolutionären Nationalitäten leicht zu Anarchisten werden. Manohil theilt augenblicklich diese Ansicht des Fürsten Bismarck vollständig, aber es ist unklar, ob es ihm gelingen wird, auch den Kaiser Franz Josef für sie zu gewinnen, obgleich er aus Paris für gewisse Argumente mit sich führt. Von der Regierung von Maßregeln gegen soziale und politische Revolutionen macht Fürst Bismarck die Erfüllung gewisser, dem Wiener Kabinet besonders theurer Wünsche abhängig.“

Dies Alles mag nicht ohne innere Berechnung sein — aber berlei Einzelheiten pflegen nicht von dem Monarchen selbst, sondern meist nur von ihren Ministern behandelt zu werden, und es ist kaum anzunehmen, daß die drei Kaiser, wenn sie sich überhaupt sehen, die Lage anders als in großen Zügen besprechen dürften, so daß sie sich nur über allgemeine Grundzüge für ihr Verhalten in den großen politischen Fragen ins Einmüthliche legen.

\* Obwohl über die Wiedereröffnung des Bundesrats nach keine Bestimmung getroffen sein dürfte, so ist es doch un zweifelhaft, daß berlei in der zweiten Hälfte des September seine Sitzungen wieder eröffnen wird. Die noch zu erledigenden Arbeiten machen dies durchaus nöthig. Denn zunächst ist die Verlängerung des sogenannten kleinen Belagerungszustandes über Berlin, Potsdam, Hamburg und Altona, der im vorigen Jahre wegen Ablauf der Befehlsgesamter des Sozialistengesetzes nur bis zum 23. September d. J. verlängert werden konnte, zur rechten Zeit beschließen zu werden. Dann aber hat der Bundesrat vorzugehen, ihm durch das Unfallverderungs-Gesetz überwiegene Aufgaben in Betreff der Bildung von Berufsvereinigungen zu erfüllen, die seinen Aufsicht vertragen. Nachdem eine Vereinbarung der Betriebsunternehmer erreicht ist, kann wie schon bemerkt, die Bildung der Berufsvereinigungen nur unter Zustimmung des Bundesrats erfolgen. Wird von den Unternehmern der Antrag gestellt, eine Generalversammlung einzuberufen zur Beschlußfassung darüber, ob eine bestimmte Genossenschaft errichtet werden soll oder nicht, so ist für den Fall, daß das Reichsversicherungsamt die Anzahl der beteiligten Betriebe oder die Anzahl der darin beschäftigten Arbeiter für zu gering hält, ebenfalls die Entscheidung des Bundesrats einzuholen. Ferner ist das Protokoll über die Verhandlungen der Generalversammlungen dem Bundesrat vorzulegen, und endlich liegt ihm die Aufgabe ob, feinerlei die Genossenschaften für solche Industriezweige zu bilden, für welche in der gesetzlich festgesetzten Zeit genügend unterrichtete Vorkräfte auf Grund der Generalversammlung zur Bildung einer Berufsvereinigungen nicht gestellt worden sind. Sofern der Bundesrat in die Lage kommt, solche Genossenschaften selbst abzurufen, sollen übrigens keine Beschlässe durch den Bundesrat angeordnet werden.

Holländisches.

Von H. Ehrlich.

Daß in der Welt ein Kurort existirt, in welchem die Gaste mit schonem Wetter ausruhen sind, und über welches sich freuen, wird nur in Holland begrifflich. Ich schreibe diese Ehre am 29. August des Jahres zur Stadt IJsselmonde und benanntes Meer; man kann nach der Düne, wo die Bäder genommen werden, gar nicht von der gewöhnlichen Sandstrände absehen, sondern nur von einem Punkte am Meerstrande, zu dem man über allerlei Holzpalmen und Steingewölbe gelangt; die Boote tanzen auf den Wellen, daß der am Ufer ruhende Landbesitzer glauben mag, sie müßten umfliegen. Und Alle, auch die zartesten Damen, drängen nach den Fährbooten, freuen sich der Sprünge, die in das Boot schlagen und jedem, der nicht mit dichtem Regenmantel und breitem Hut versehen ist, eine unangenehme, bis auf die Haut dringende Douché befehren. Zur vollen Blüthezeit mancher Entenställe fehlte nicht, als daß die Brandung an der Düne das Abfahren der beweglichen Sandstrände bedingte, und daß die Besucher aus dem Booten von den hinnenstehenden Männern, welche jene Strände besetzen, Gekanzel aus Sand getragen werden müßten. Dagegen war Mitte August, in den besten hergehenden Tagen, allgemeine Klage erfolgt: daß wäre kein Seebad, kein Holland'scher Wetter.

Ich gehe nun nicht zu diesen Superlativen, sondern nur zu den komparativen Entstellungen, die auch bei hellem Sonnenschein und ruhigen Meer den Aufenthalt auf dieser zauberlichen Felseninsel herrlich finden — nur jedoch eingesehen, daß die Erstbesuchenden einen trügerischen Grund für sich geltend machen können. Holland ist in der That auch bei schlechtem Wetter wunderbarlich, die Luft wird fast milder, wenn es regnet, Himmel und Meer weiteten in Schönheit der Lichtwirkungen. Endlich ist auch die Lage Hollands unvergleichlich:

\*) Nachmittags nach der Dabegleit wird die bewegliche Brücke von der Düne abgefahren; dann müssen sehr oft, auch bei schonem Wetter, Sand getragen werden müßten. Dagegen war Mitte August, in den besten hergehenden Tagen, allgemeine Klage erfolgt: daß wäre kein Seebad, kein Holland'scher Wetter. \*) Allerdings nur bis Ende September; wenn die Aquinotialstürme beginnen, ist es manchmal recht „unangenehmlich“ Lage geben.

lich; die phantastischen Felsengruppen und die einzelnen hohen Klippen, die wie aus dem Meere herausgemacht erscheinen können, besonders im Sonnenschein von der Düne oder vom Seeboot aus dem Meere aus betrachtet, selbst einen Schweiz-Genüßstatten entzünden.

Neben diesen großen sichtbaren Vorzügen besitzt aber Holland noch einen ganz besonderen unächtern: das ist dann Promenadenstrand; der Raum am Ufer des Unterlandes zwischen der See und den Dünen ist ein äußerst beschränkter. Und die Luft, die überall nur vom Meere her kommt, ist dermaßen salzgetränkt, daß sie die Atmer durchdringt, und die Farben zerstreut. Wohlgeschmack kann also nicht anfallen werden, die vornehmsten und reichsten Damen (und es sind jetzt Prinzessinnen, Gräfinnen, Geheimräthinnen und hohes acauier's) sind genuznen, einfache Stoffe zu tragen, und selbst auf den Wällen im „Konversationshaus“ erscheinen die Damen durchaus nicht im Galles, kaum im eleganten Promenaden-Krause.

Einen derartigen nobeln Wall habe ich nicht mitgemacht, da mir der Zusammenhang eines solchen mit der Natur niemals einleuchten wollte. Dagegen habe ich eine Viertelstunde einem edel behörligen Wall genudmet, und gar vieles Originelle und Interessante gefunden. Die beide Lokale, in welchen abwechselnd wöchentlich dreimal „Lanzmusik“ stattfindet, heißen „Zum Sonnenuntergang“ und „Im grünen Wasser“; beide liegen auf den höchsten Punkten des Oberlandes. Der Eintritt beträgt 30 Pennige. Der Saal „Zum grünen Wasser“ — den „Sonnenuntergang“ habe ich nicht gesehen — ist bedäuflich so groß, daß 24 bis 30 Tausend Personen ausfüllen können; die „Lanzmusik“ befindet eine kleine Sphäre in der Mitte. Die Höhe ist herab, daß ein großer Mann sich nicht zu furchen braucht, an die Dede zu kloßen; die Eingangsthüre ist breit genug, einen sehr beliebten Besucher durchzulassen, wenn er keine Gewandtheit besitzt. Die Wälle beginnen um 8½ Uhr, doch erst gegen zehn erscheint die bis dahin in Kaufhallen,

\*) Sie waren einst alle mit den Gruppen vereint; die Brandung hat die schwächeren weggespült, und nur die stärksten widerstanden, bleiben und stehen nun da wie steinerne Fremdlinge.

Hotels u. s. w. beschäftigte Jugend. Dann aber geht's lustig los in Bolka und Walzer und „Holländer“. Dieser wird nur auf besonderes Verlangen aufgeführt, d. h. wenn der Fremde, der ihn zu sehen wünscht, dem Wirtze und der Musik 3 Mark bezahlt; er ist ebenso originell, als amüthig. Tänzer und Tänzerin stellen sich neben einander, so daß die beiden rechten Arme einander berühren, also das Gesicht eines jeden nach anderer Seite gewandt ist. Dann verfallen sie die Arme schüchtern bereit, daß der rechte Arm am Rücken des Andern liegt, wosden das Gesicht einander zu und führen im Rundtanze; dann lassen sie sich los, flutschen in die Hände und ein jedes wechselt mit dem nächsten Paare, so daß jede Tänzerin mit allen Herren und jeder Tänzer mit allen Damen getanz hat, bis sich zuletzt die Paare wiederfinden, wie sie begonnen haben. Doch nicht jedes Holländer Tanz hat mich am meisten interessiert, so viel des Eigenwilligen er auch hat, auch nicht die Tänzerinnen; unter denen mande auf fallend hübsche und amüthige zu ersehen war; was mich am meisten erkaunte, war — die Musik und die Musiker; ich bin einmal ein zweites Mal ins „Orthe Wasser“ gegangen, um Weis' nochmals genau zu studiren.

Auf allen Gemälden und Kupferstichen, welche die Tänze vergangener Jahrhunderte darstellten, sieht man einen Musiker mit ein Paar Pfeife und einen andern mit einer kleinen Sphäre; wo es besonders hervorsticht, gewahrt Cobalt Feinritz II. im Kontze, Baitierung in Nürnberg) fungirt wohl noch eine Art Trompeter oder Organ, wie mit einer buchstäblichlichen Maßnahme. Ich hatte nie besprochen können, wie Menschen nach diesem Orchester zu tanzen vermöchten, in Holland ging mit das Verhältniß aus. Hier sind die Musikinstrumente eine Fleßharmonika und eine Trommel; nach ihrer Musik (3) springen und hüpfen die Paare; denn das bei Geiger und der Contrabaß spielen — das versichere ich mit Bestimmtheit und ohne Ueberlebung — kommt gar nicht in Betracht. Der Geiger streicht ausschließlich nur u. Begleitung, speziell niemals eine Melodie (das wird sich gleich nachher auch vollkommen erklären); und vom Contrabaß vermochte ich bei angestelltem Aufmerksamkeit kaum alle fünf Minuten einen Ton zu vernehmen. Der Geiger ist auch eigentlich mehr der leitende Künstler als Kapellmeister. Nach jedem zweiten Takte müssen die Herren 15 Pennige einrichten, sie stellen sich im Kreise auf, der Wirtz gibt von einem zum Andern;







beschl. — Nicht unendlich, doch sehr wenig umgekehrt. — Ecco  
 Capitain Knapp — 200000 Mark — zugewandt und bequillt, daher  
 beschl. Knapp in Werts an, obwohl der Handel nicht recht  
 gut Entschlung gelangt.

**Berlin, 4. September.** (Kontin.) Aktien per 1000 Mark loco 140—  
 150 und Cassinet, sehr Befriedigendheit 145 Kr., per September  
 October 147 1/2—149 1/2, per October-November 149—150 1/2, per No-  
 vember 151—152 1/2, per December 152—153 1/2, per Januar 153—  
 154 1/2, per Februar 154—155 1/2, per März 155—156 1/2, per April  
 156—157 1/2, per Mai 157—158 1/2, per Juni 158—159 1/2, per Juli  
 159—160 1/2, per August 160—161 1/2, per September 161—162 1/2,  
 per October 162—163 1/2, per November 163—164 1/2, per December  
 164—165 1/2, per Januar 165—166 1/2, per Februar 166—167 1/2, per  
 März 167—168 1/2, per April 168—169 1/2, per Mai 169—170 1/2,  
 per Juni 170—171 1/2, per Juli 171—172 1/2, per August 172—173 1/2,  
 per September 173—174 1/2, per October 174—175 1/2, per November  
 175—176 1/2, per December 176—177 1/2, per Januar 177—178 1/2,  
 per Februar 178—179 1/2, per März 179—180 1/2, per April 180—  
 181 1/2, per Mai 181—182 1/2, per Juni 182—183 1/2, per Juli 183—  
 184 1/2, per August 184—185 1/2, per September 185—186 1/2,  
 per October 186—187 1/2, per November 187—188 1/2, per December  
 188—189 1/2, per Januar 189—190 1/2, per Februar 190—191 1/2,  
 per März 191—192 1/2, per April 192—193 1/2, per Mai 193—194 1/2,  
 per Juni 194—195 1/2, per Juli 195—196 1/2, per August 196—197 1/2,  
 per September 197—198 1/2, per October 198—199 1/2, per November  
 199—200 1/2, per December 200—201 1/2, per Januar 201—202 1/2,  
 per Februar 202—203 1/2, per März 203—204 1/2, per April 204—  
 205 1/2, per Mai 205—206 1/2, per Juni 206—207 1/2, per Juli 207—  
 208 1/2, per August 208—209 1/2, per September 209—210 1/2,  
 per October 210—211 1/2, per November 211—212 1/2, per December  
 212—213 1/2, per Januar 213—214 1/2, per Februar 214—215 1/2,  
 per März 215—216 1/2, per April 216—217 1/2, per Mai 217—218 1/2,  
 per Juni 218—219 1/2, per Juli 219—220 1/2, per August 220—221 1/2,  
 per September 221—222 1/2, per October 222—223 1/2, per November  
 223—224 1/2, per December 224—225 1/2, per Januar 225—226 1/2,  
 per Februar 226—227 1/2, per März 227—228 1/2, per April 228—  
 229 1/2, per Mai 229—230 1/2, per Juni 230—231 1/2, per Juli 231—  
 232 1/2, per August 232—233 1/2, per September 233—234 1/2,  
 per October 234—235 1/2, per November 235—236 1/2, per December  
 236—237 1/2, per Januar 237—238 1/2, per Februar 238—239 1/2,  
 per März 239—240 1/2, per April 240—241 1/2, per Mai 241—242 1/2,  
 per Juni 242—243 1/2, per Juli 243—244 1/2, per August 244—245 1/2,  
 per September 245—246 1/2, per October 246—247 1/2, per November  
 247—248 1/2, per December 248—249 1/2, per Januar 249—250 1/2,  
 per Februar 250—251 1/2, per März 251—252 1/2, per April 252—  
 253 1/2, per Mai 253—254 1/2, per Juni 254—255 1/2, per Juli 255—  
 256 1/2, per August 256—257 1/2, per September 257—258 1/2,  
 per October 258—259 1/2, per November 259—260 1/2, per December  
 260—261 1/2, per Januar 261—262 1/2, per Februar 262—263 1/2,  
 per März 263—264 1/2, per April 264—265 1/2, per Mai 265—266 1/2,  
 per Juni 266—267 1/2, per Juli 267—268 1/2, per August 268—269 1/2,  
 per September 269—270 1/2, per October 270—271 1/2, per November  
 271—272 1/2, per December 272—273 1/2, per Januar 273—274 1/2,  
 per Februar 274—275 1/2, per März 275—276 1/2, per April 276—  
 277 1/2, per Mai 277—278 1/2, per Juni 278—279 1/2, per Juli 279—  
 280 1/2, per August 280—281 1/2, per September 281—282 1/2,  
 per October 282—283 1/2, per November 283—284 1/2, per December  
 284—285 1/2, per Januar 285—286 1/2, per Februar 286—287 1/2,  
 per März 287—288 1/2, per April 288—289 1/2, per Mai 289—290 1/2,  
 per Juni 290—291 1/2, per Juli 291—292 1/2, per August 292—293 1/2,  
 per September 293—294 1/2, per October 294—295 1/2, per November  
 295—296 1/2, per December 296—297 1/2, per Januar 297—298 1/2,  
 per Februar 298—299 1/2, per März 299—300 1/2, per April 300—  
 301 1/2, per Mai 301—302 1/2, per Juni 302—303 1/2, per Juli 303—  
 304 1/2, per August 304—305 1/2, per September 305—306 1/2,  
 per October 306—307 1/2, per November 307—308 1/2, per December  
 308—309 1/2, per Januar 309—310 1/2, per Februar 310—311 1/2,  
 per März 311—312 1/2, per April 312—313 1/2, per Mai 313—314 1/2,  
 per Juni 314—315 1/2, per Juli 315—316 1/2, per August 316—317 1/2,  
 per September 317—318 1/2, per October 318—319 1/2, per November  
 319—320 1/2, per December 320—321 1/2, per Januar 321—322 1/2,  
 per Februar 322—323 1/2, per März 323—324 1/2, per April 324—  
 325 1/2, per Mai 325—326 1/2, per Juni 326—327 1/2, per Juli 327—  
 328 1/2, per August 328—329 1/2, per September 329—330 1/2,  
 per October 330—331 1/2, per November 331—332 1/2, per December  
 332—333 1/2, per Januar 333—334 1/2, per Februar 334—335 1/2,  
 per März 335—336 1/2, per April 336—337 1/2, per Mai 337—338 1/2,  
 per Juni 338—339 1/2, per Juli 339—340 1/2, per August 340—341 1/2,  
 per September 341—342 1/2, per October 342—343 1/2, per November  
 343—344 1/2, per December 344—345 1/2, per Januar 345—346 1/2,  
 per Februar 346—347 1/2, per März 347—348 1/2, per April 348—  
 349 1/2, per Mai 349—350 1/2, per Juni 350—351 1/2, per Juli 351—  
 352 1/2, per August 352—353 1/2, per September 353—354 1/2,  
 per October 354—355 1/2, per November 355—356 1/2, per December  
 356—357 1/2, per Januar 357—358 1/2, per Februar 358—359 1/2,  
 per März 359—360 1/2, per April 360—361 1/2, per Mai 361—362 1/2,  
 per Juni 362—363 1/2, per Juli 363—364 1/2, per August 364—365 1/2,  
 per September 365—366 1/2, per October 366—367 1/2, per November  
 367—368 1/2, per December 368—369 1/2, per Januar 369—370 1/2,  
 per Februar 370—371 1/2, per März 371—372 1/2, per April 372—  
 373 1/2, per Mai 373—374 1/2, per Juni 374—375 1/2, per Juli 375—  
 376 1/2, per August 376—377 1/2, per September 377—378 1/2,  
 per October 378—379 1/2, per November 379—380 1/2, per December  
 380—381 1/2, per Januar 381—382 1/2, per Februar 382—383 1/2,  
 per März 383—384 1/2, per April 384—385 1/2, per Mai 385—386 1/2,  
 per Juni 386—387 1/2, per Juli 387—388 1/2, per August 388—389 1/2,  
 per September 389—390 1/2, per October 390—391 1/2, per November  
 391—392 1/2, per December 392—393 1/2, per Januar 393—394 1/2,  
 per Februar 394—395 1/2, per März 395—396 1/2, per April 396—  
 397 1/2, per Mai 397—398 1/2, per Juni 398—399 1/2, per Juli 399—  
 400 1/2, per August 400—401 1/2, per September 401—402 1/2,  
 per October 402—403 1/2, per November 403—404 1/2, per December  
 404—405 1/2, per Januar 405—406 1/2, per Februar 406—407 1/2,  
 per März 407—408 1/2, per April 408—409 1/2, per Mai 409—410 1/2,  
 per Juni 410—411 1/2, per Juli 411—412 1/2, per August 412—413 1/2,  
 per September 413—414 1/2, per October 414—415 1/2, per November  
 415—416 1/2, per December 416—417 1/2, per Januar 417—418 1/2,  
 per Februar 418—419 1/2, per März 419—420 1/2, per April 420—  
 421 1/2, per Mai 421—422 1/2, per Juni 422—423 1/2, per Juli 423—  
 424 1/2, per August 424—425 1/2, per September 425—426 1/2,  
 per October 426—427 1/2, per November 427—428 1/2, per December  
 428—429 1/2, per Januar 429—430 1/2, per Februar 430—431 1/2,  
 per März 431—432 1/2, per April 432—433 1/2, per Mai 433—434 1/2,  
 per Juni 434—435 1/2, per Juli 435—436 1/2, per August 436—437 1/2,  
 per September 437—438 1/2, per October 438—439 1/2, per November  
 439—440 1/2, per December 440—441 1/2, per Januar 441—442 1/2,  
 per Februar 442—443 1/2, per März 443—444 1/2, per April 444—  
 445 1/2, per Mai 445—446 1/2, per Juni 446—447 1/2, per Juli 447—  
 448 1/2, per August 448—449 1/2, per September 449—450 1/2,  
 per October 450—451 1/2, per November 451—452 1/2, per December  
 452—453 1/2, per Januar 453—454 1/2, per Februar 454—455 1/2,  
 per März 455—456 1/2, per April 456—457 1/2, per Mai 457—458 1/2,  
 per Juni 458—459 1/2, per Juli 459—460 1/2, per August 460—461 1/2,  
 per September 461—462 1/2, per October 462—463 1/2, per November  
 463—464 1/2, per December 464—465 1/2, per Januar 465—466 1/2,  
 per Februar 466—467 1/2, per März 467—468 1/2, per April 468—  
 469 1/2, per Mai 469—470 1/2, per Juni 470—471 1/2, per Juli 471—  
 472 1/2, per August 472—473 1/2, per September 473—474 1/2,  
 per October 474—475 1/2, per November 475—476 1/2, per December  
 476—477 1/2, per Januar 477—478 1/2, per Februar 478—479 1/2,  
 per März 479—480 1/2, per April 480—481 1/2, per Mai 481—482 1/2,  
 per Juni 482—483 1/2, per Juli 483—484 1/2, per August 484—485 1/2,  
 per September 485—486 1/2, per October 486—487 1/2, per November  
 487—488 1/2, per December 488—489 1/2, per Januar 489—490 1/2,  
 per Februar 490—491 1/2, per März 491—492 1/2, per April 492—  
 493 1/2, per Mai 493—494 1/2, per Juni 494—495 1/2, per Juli 495—  
 496 1/2, per August 496—497 1/2, per September 497—498 1/2,  
 per October 498—499 1/2, per November 499—500 1/2, per December  
 500—501 1/2, per Januar 501—502 1/2, per Februar 502—503 1/2,  
 per März 503—504 1/2, per April 504—505 1/2, per Mai 505—506 1/2,  
 per Juni 506—507 1/2, per Juli 507—508 1/2, per August 508—509 1/2,  
 per September 509—510 1/2, per October 510—511 1/2, per November  
 511—512 1/2, per December 512—513 1/2, per Januar 513—514 1/2,  
 per Februar 514—515 1/2, per März 515—516 1/2, per April 516—  
 517 1/2, per Mai 517—518 1/2, per Juni 518—519 1/2, per Juli 519—  
 520 1/2, per August 520—521 1/2, per September 521—522 1/2,  
 per October 522—523 1/2, per November 523—524 1/2, per December  
 524—525 1/2, per Januar 525—526 1/2, per Februar 526—527 1/2,  
 per März 527—528 1/2, per April 528—529 1/2, per Mai 529—530 1/2,  
 per Juni 530—531 1/2, per Juli 531—532 1/2, per August 532—533 1/2,  
 per September 533—534 1/2, per October 534—535 1/2, per November  
 535—536 1/2, per December 536—537 1/2, per Januar 537—538 1/2,  
 per Februar 538—539 1/2, per März 539—540 1/2, per April 540—  
 541 1/2, per Mai 541—542 1/2, per Juni 542—543 1/2, per Juli 543—  
 544 1/2, per August 544—545 1/2, per September 545—546 1/2,  
 per October 546—547 1/2, per November 547—548 1/2, per December  
 548—549 1/2, per Januar 549—550 1/2, per Februar 550—551 1/2,  
 per März 551—552 1/2, per April 552—553 1/2, per Mai 553—554 1/2,  
 per Juni 554—555 1/2, per Juli 555—556 1/2, per August 556—557 1/2,  
 per September 557—558 1/2, per October 558—559 1/2, per November  
 559—560 1/2, per December 560—561 1/2, per Januar 561—562 1/2,  
 per Februar 562—563 1/2, per März 563—564 1/2, per April 564—  
 565 1/2, per Mai 565—566 1/2, per Juni 566—567 1/2, per Juli 567—  
 568 1/2, per August 568—569 1/2, per September 569—570 1/2,  
 per October 570—571 1/2, per November 571—572 1/2, per December  
 572—573 1/2, per Januar 573—574 1/2, per Februar 574—575 1/2,  
 per März 575—576 1/2, per April 576—577 1/2, per Mai 577—578 1/2,  
 per Juni 578—579 1/2, per Juli 579—580 1/2, per August 580—581 1/2,  
 per September 581—582 1/2, per October 582—583 1/2, per November  
 583—584 1/2, per December 584—585 1/2, per Januar 585—586 1/2,  
 per Februar 586—587 1/2, per März 587—588 1/2, per April 588—  
 589 1/2, per Mai 589—590 1/2, per Juni 590—591 1/2, per Juli 591—  
 592 1/2, per August 592—593 1/2, per September 593—594 1/2,  
 per October 594—595 1/2, per November 595—596 1/2, per December  
 596—597 1/2, per Januar 597—598 1/2, per Februar 598—599 1/2,  
 per März 599—600 1/2, per April 600—601 1/2, per Mai 601—602 1/2,  
 per Juni 602—603 1/2, per Juli 603—604 1/2, per August 604—605 1/2,  
 per September 605—606 1/2, per October 606—607 1/2, per November  
 607—608 1/2, per December 608—609 1/2, per Januar 609—610 1/2,  
 per Februar 610—611 1/2, per März 611—612 1/2, per April 612—  
 613 1/2, per Mai 613—614 1/2, per Juni 614—615 1/2, per Juli 615—  
 616 1/2, per August 616—617 1/2, per September 617—618 1/2,  
 per October 618—619 1/2, per November 619—620 1/2, per December  
 620—621 1/2, per Januar 621—622 1/2, per Februar 622—623 1/2,  
 per März 623—624 1/2, per April 624—625 1/2, per Mai 625—626 1/2,  
 per Juni 626—627 1/2, per Juli 627—628 1/2, per August 628—629 1/2,  
 per September 629—630 1/2, per October 630—631 1/2, per November  
 631—632 1/2, per December 632—633 1/2, per Januar 633—634 1/2,  
 per Februar 634—635 1/2, per März 635—636 1/2, per April 636—  
 637 1/2, per Mai 637—638 1/2, per Juni 638—639 1/2, per Juli 639—  
 640 1/2, per August 640—641 1/2, per September 641—642 1/2,  
 per October 642—643 1/2, per November 643—644 1/2, per December  
 644—645 1/2, per Januar 645—646 1/2, per Februar 646—647 1/2,  
 per März 647—648 1/2, per April 648—649 1/2, per Mai 649—650 1/2,  
 per Juni 650—651 1/2, per Juli 651—652 1/2, per August 652—653 1/2,  
 per September 653—654 1/2, per October 654—655 1/2, per November  
 655—656 1/2, per December 656—657 1/2, per Januar 657—658 1/2,  
 per Februar 658—659 1/2, per März 659—660 1/2, per April 660—  
 661 1/2, per Mai 661—662 1/2, per Juni 662—663 1/2, per Juli 663—  
 664 1/2, per August 664—665 1/2, per September 665—666 1/2,  
 per October 666—667 1/2, per November 667—668 1/2, per December  
 668—669 1/2, per Januar 669—670 1/2, per Februar 670—671 1/2,  
 per März 671—672 1/2, per April 672—673 1/2, per Mai 673—674 1/2,  
 per Juni 674—675 1/2, per Juli 675—676 1/2, per August 676—677 1/2,  
 per September 677—678 1/2, per October 678—679 1/2, per November  
 679—680 1/2, per December 680—681 1/2, per Januar 681—682 1/2,  
 per Februar 682—683 1/2, per März 683—684 1/2, per April 684—  
 685 1/2, per Mai 685—686 1/2, per Juni 686—687 1/2, per Juli 687—  
 688 1/2, per August 688—689 1/2, per September 689—690 1/2,  
 per October 690—691 1/2, per November 691—692 1/2, per December  
 692—693 1/2, per Januar 693—694 1/2, per Februar 694—695 1/2,  
 per März 695—696 1/2, per April 696—697 1/2, per Mai 697—698 1/2,  
 per Juni 698—699 1/2, per Juli 699—700 1/2, per August 700—701 1/2,  
 per September 701—702 1/2, per October 702—703 1/2, per November  
 703—704 1/2, per December 704—705 1/2, per Januar 705—706 1/2,  
 per Februar 706—707 1/2, per März 707—708 1/2, per April 708—  
 709 1/2, per Mai 709—710 1/2, per Juni 710—711 1/2, per Juli 711—  
 712 1/2, per August 712—713 1/2, per September 713—714 1/2,  
 per October 714—715 1/2, per November 715—716 1/2, per December  
 716—717 1/2, per Januar 717—718 1/2, per Februar 718—719 1/2,  
 per März 719—720 1/2, per April 720—721 1/2, per Mai 721—722 1/2,  
 per Juni 722—723 1/2, per Juli 723—724 1/2, per August 724—725 1/2,  
 per September 725—726 1/2, per October 726—727 1/2, per November  
 727—728 1/2, per December 728—729 1/2, per Januar 729—730 1/2,  
 per Februar 730—731 1/2, per März 731—732 1/2, per April 732—  
 733 1/2, per Mai 733—734 1/2, per Juni 734—735 1/2, per Juli 735—  
 736 1/2, per August 736—737 1/2, per September 737—738 1/2,  
 per October 738—739 1/2, per November 739—740 1/2, per December  
 740—741 1/2, per Januar 741—742 1/2, per Februar 742—743 1/2,  
 per März 743—744 1/2, per April 744—745 1/2, per Mai 745—746 1/2,  
 per Juni 746—747 1/2, per Juli 747—748 1/2, per August 748—749 1/2,  
 per September 749—750 1/2, per October 750—751 1/2, per November  
 751—752 1/2, per December 752—753 1/2, per Januar 753—754 1/2,  
 per Februar 754—755 1/2, per März 755—756 1/2, per April 756—  
 757 1/2, per Mai 757—758 1/2, per Juni 758—759 1/2, per Juli 759—  
 760 1/2, per August 760—761 1/2, per September 761—762 1/2,  
 per October 762—763 1/2, per November 763—764 1/2, per December  
 764—765 1/2, per Januar 765—766 1/2, per Februar 766—767 1/2,  
 per März 767—768 1/2, per April 768—769 1/2, per Mai 769—770 1/2,  
 per Juni 770—771 1/2, per Juli 771—772 1/2, per August 772—773 1/2,  
 per September 773—774 1/2, per October 774—775 1/2, per November  
 775—776 1/2, per December 776—777 1/2, per Januar 777—778 1/2,  
 per Februar 778—779 1/2, per März 779—780 1/2, per April 780—  
 781 1/2, per Mai 781—782 1/2, per Juni 782—783 1/2, per Juli 783—  
 784 1/2, per August 784—785 1/2, per September 785—786 1/2,  
 per October 786—787 1/2, per November 787—788 1/2, per December  
 788—789 1/2, per Januar 789—790 1/2, per Februar 790—791 1/2,  
 per März 791—792 1/2, per April 792—793 1/2, per Mai 793—794 1/2,  
 per Juni 794—795 1/2, per Juli 795—796 1/2, per August 796—797 1/2,  
 per September 797—798 1/2, per October 798—799 1/2, per November  
 799—800 1/2, per December 800—801 1/2, per Januar 801—802 1/2,  
 per Februar 802—803 1/2, per März 803—804 1/2, per April 804—  
 805 1/2, per Mai 805—806 1/2, per Juni 806—807 1/2, per Juli 807—  
 808 1/2, per August 808—809 1/2, per September 809—810 1/2,  
 per October 810—811 1/2, per November 811—812 1/2, per December  
 812—813 1/2, per Januar 813—814 1/2, per Februar 814—815 1/2,  
 per März 815—816 1/2, per April 816—817 1/2, per Mai 817—818 1/2,  
 per Juni 818—819 1/2, per Juli 819—820 1/2, per August 820—821 1/2,  
 per September 821—822 1/2, per October 822—823 1/2, per November  
 823—824 1/2, per December 824—825 1/2, per Januar 825—826 1/2,  
 per Februar 826—827 1/2, per März 827—828 1/2, per April 828—  
 829 1/2, per Mai 829—830 1/2, per Juni 830—831 1/2, per Juli 831—  
 832 1/2, per August 832—833 1/2, per September 833—834 1/2,  
 per October 834—835 1/2, per November 835—836 1/2, per December  
 836—837 1/2, per Januar 837—838 1/2, per Februar 838—839 1/2,  
 per März 839—840 1/2, per April 840—841 1/2, per Mai 841—842 1/2,  
 per Juni 842—843 1/2, per Juli 843—844 1/2, per August 844—845 1/2,  
 per September 845—846 1/2, per October 846—847 1/2, per November  
 847—848 1/2, per December 848—849 1/2, per Januar 849—850 1/2,  
 per Februar 850—851 1/2, per März 851—852 1/2, per April 852—  
 853 1/2, per Mai 853—854 1/2, per Juni 854—855 1/2, per Juli 855—  
 856 1/2, per August 856—857 1/2, per September 857—858 1/2,  
 per October 858—859 1/2, per November 859—860 1/2, per December  
 860—861 1/2, per Januar 861—862 1/2, per Februar 862—863 1/2,  
 per März 863—864 1/2, per April 864—865 1/2, per Mai 865—866 1/2,  
 per Juni 866—867 1/2, per Juli 867—868 1/2, per August 868—869 1/2,  
 per September 869—870 1/2, per October 870—871 1/2, per November  
 871—872 1/2, per December 872—873 1/2, per Januar 873—